Seelsorge im Johanniterkrankenhaus OB in 2024 und Ausblick – M. Gehrke-Marolt

Neben dem klassischen seelsorglichen Angebot in Somatik (Urologie; Lungen- und Bronchialheilkunde; Thoraxchirurgie) und Psychiatrie sowie dem Altenheim, hat die Ökumenische Seelsorge im JKO im vergangenen Jahr besondere Aktionen zur Kirchenjahres- bzw. Jahreszeit gestaltet, die Aufmerksamkeit erlangten:

- In der **Passionszeit** „7 Wochen MIT… einem Hallo/einem Lächeln". Die Kapelle war mit Impulsen und Gedankenanregungen zum Thema *Wahrnehmung von meinen Mitmenschen* gestaltet. Das Highlight für Mitarbeitende, das bei einigen bis heute „anheftet", war ein Smileybutton, der als Einladung zum Mitmachen an viele im Dienst verteilt und gerne getragen wurde. Dazu gab es eine kurze Information (auch schriftlich), woher die Aktion stammt und welcher Gedanke der Seelsorge für die Fastenzeit dahintersteht.
- Im **Sommer** war über 6 Wochen ein Liegestuhl und ein Südseehintergrund in der Kapelle aufgebaut. Tücher suggerierten Sand und Meer. Bei entspannender Ruhe und spirituellen Texten zur Anregung und Mitnahme durften sich Patient:innen, Angehörige und Mitarbeitende einen Moment Urlaubsfeeling gönnen.
- Zur **Advents- und Weihnachtszeit** wollen wir wieder die eigene Krippe aufbauen und haben uns eigene Erzählfiguren angeschafft, um die christliche Weihnachtsbotschaft anschaulich für Besucher:innen der Kapelle darzustellen. Außerdem werden vor den Feiertagen Weihnachtskarten an alle verbleibenden Patien:innen verteilt. Die Mitarbeitenden bekommen den mittlerweile obligatorischen Jahreskalender für die Schreibtische.

Aufgrund des längeren Ausfalls des katholischen Kollegen gab es keine Sommerbegegnung auf der Wiese, dafür aber rege Gespräch auf den Stationen mit Patient:innen, die Seelsorge wünschten, aber auch mit Mitarbeitenden.

Die neu gestalteten Seelsorgeaushänge sind sichtbar im Haus verteilt und informieren unter dem Motto „Wir beißen nicht, wir hören zu" über Angebot und Erreichbarkeit.

Nach zwei Jahren verabschiedete sich **Vikarin** N. Jahn aus dem Dienst im JKO, da sie ihr Examen gemacht hat. In mindestens zweierlei Hinsicht war die Zusammenarbeit mit ihr wunderbar: Sie war etwa einmal in der Woche zu Besuch in der Somatik und hat mich/uns dadurch unterstützt, und es war ein schöner Anknüpfungspunkt zum Kontakt mit der Ortgemeinde „um die Ecke".

Ausblick: Da die Andacht *OMG – Offenes MittagsGebet* in der Kapelle nicht mehr besucht wurde und der Kollege seit Mai erkrankt ist, ruht das Angebot aktuell. Stattdessen planen wir, gemeinsam im nächsten Jahr noch mehr „vor Ort" wahrgenommen zu werden und ansprechbar zu sein. Im Johanniterhaus finden gut besucht weiterhin monatlich Gottesdienste statt.

Mir **persönlich** hat neben dem inhaltlichen Austausch und der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen im Verbund besonders die Arbeit mit der Krankenpflegeschule in diesem Jahr gefallen. Die Andachten zu Examen und Ausbildungsbeginn waren unaufgeregt und gut abgestimmt und wurden gemeinsam durchgeführt.